

Sofortprogramm für den Umweltschutz

Die Bundesregierung ist gewillt, in den nächsten Jahren *Milliardenbeträge* bereitzustellen, um die zunehmende Verschmutzung der Luft und der Gewässer einzudämmen, um die Bürger vor den gesundheitlichen Folgen des anwachsenden Lärms zu bewahren und um den Wohlstandsmüll zu beseitigen.

Neben einem Sofortprogramm soll möglichst bald ein *umfassendes Grundsatzprogramm* ausgearbeitet werden, das sowohl die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Aspekte als auch die verfassungsrechtlichen Probleme berücksichtigt.

„*Lärm-Grenzwerte*“ sollen ermittelt werden, an die sich die Konstruktionsfirmen zu halten haben, der *Wasserreinhaltung* wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Wenn wir nämlich die Früchte der Zivilisation dauernd genießen wollen, wird das nur unter drei Bedingungen gelingen:

Die *Maßnahmen des Umweltschutzes* müssen nicht nur die Grenzen zwischen den Bundesländern überwinden, sondern sie müssen auch *international abgestimmt sein*.

Sie müssen schnell erfolgen, weil jede Verzögerung verheerende Folgen haben könnte und die *Kosten vervielfachen* würde.

Die Gesamtheit — vom einzelnen Bürger bis zum gewaltigen Wirtschaftsunternehmen — muß bereit sein, große Opfer zu bringen.

Gott sei Dank braucht uns Österreicher aber diese Meldung aus der Bundesrepublik Deutschland nicht aus unserem Naturschutz-Dornröschenschlaf zu wecken, denn

- noch immer haben wir *9 aufeinander nicht abgestimmte Landesgesetze* für Naturschutz und 12 Bundesgesetze, die nur Teilgebiete des Umweltschutzes regeln, anstatt daß sich die Bundes- und Landesgesetzgeber endlich entschließen, in allen Fragen des Umweltschutzes gemeinsam vorzugehen, und es gewährleistet wird, die bestehenden Gesetze rigoros zu handhaben;

- noch immer kann die *Schaffung eines österreichischen Nationalparks* daran scheitern, daß ein einziges Bundesland nicht bereit ist, eine diesbezügliche Vereinbarung zu unterschreiben;

- noch immer kann offenbar ein einzelnes Bundesland mit dem Bau einer *Seebrücke über den Neusiedler See* unersetzbare Landschafts- und Vogelschutzgebiete zerstören und dafür noch Steuergelder von mehr als 100 Millionen Schilling aller Österreicher — vielfach sogar gegen deren Willen — verwenden;

- noch immer muß das Ausland Geld für das hinter Ghana und anderen afrikanischen Kleinstaaten rangierende *Naturschutz-Untereentwicklungsgebiet Österreich* aufbringen, um wenigstens in den Marchauen und am Neusiedler See Naturreservate zu erhalten;

- noch immer hat Österreich *kein nationales Informationszentrum für Umweltschutz* des Europarates, da die Geldmittel von etwa S 300.000.— pro Jahr weder aus dem Budget des Bundes noch der Länder aufzubringen sind;

- noch immer muß der Österreichische Naturschutzbund als private Organisation ein *Institut für Naturschutz und Landschaftspflege* mit bescheidenstem Personalaufwand erhalten und dafür noch jährlich um Subventionen bitten;

- noch immer *zerstören wir* — wie im Maltatal, den Zillertaler Alpen und dem Steyrdurchbruch bei Klaus — großartige *Natur- und Erholungslandschaften* zugunsten von Kraftwerken;

- noch immer *räumen wir die Landschaft aus* — wie nicht nur in Oberösterreich und der Steiermark durch eine mit öffentlichen Geldern unterstützte Obstbaumrodungsaktion, durch Flurbereinigungen und Regulierungen —, obwohl wir über die ökologischen Folgen solcher Eingriffe genau Bescheid wissen.

Man fragt sich nun wirklich, ob all die großen Worte und schönen Reden der Verantwortlichen, die wir in überreicher Zahl in dem nun zu Ende gegangenen Naturschutzjahr 1970 gehört haben, durch die Taten Lügen gestraft werden. Fast scheint es, als ob das Bekenntnis zum Umweltschutz nur auf den Lippen bleibt, weil es eben gerade in Mode ist, auf der Naturschutzwelle ein bißchen mitzuschwimmen, aber beileibe nicht auf den Grund zu tauchen und die Ursachen der Umweltzerstörung zu beseitigen.

Ökologie: Ein Anliegen wird zur Massenbewegung

Wenn nicht etwas geschieht, um der Verschlechterung der Umweltsbedingungen entgegenzuwirken, stehen uns, wie viele berufene Experten sagen, schreckliche Dinge bevor. Andere sind nicht dieser Ansicht, aber die Wissenschaftler haben gründliche experimentelle und theoretische Beweise, die jede der folgenden Voraussagen unterstützen:

1. In zehn Jahren werden die Stadtbewohner Gasmasken zu tragen haben, um die Luftverschmutzung zu überstehen.
2. In den beginnenden achtziger Jahren wird die Luftverunreinigung, kombiniert mit einer Temperaturumkehrung (Inversion), in irgendeiner US-Großstadt tausende Menschen töten.
3. Etwa 1985 wird die Luftverschmutzung die Menge von Sonnenlicht, das die Erde erreicht, auf die Hälfte herabgesetzt haben.
4. In den achtziger Jahren wird ein wichtiges ökologisches System — Boden oder Wasser — irgendwo in den Vereinigten Staaten zusammenbrechen. Neue Krankheiten, denen die Menschen nicht widerstehen können, werden pestartige Ausmaße annehmen.
5. Zunehmender Kohlendioxydgehalt der Atmosphäre wird die Temperatur der Erde beeinflussen und zu großen Überschwemmungen oder zu einer neuen Eiszeit führen.
6. Der steigende Lärmpegel wird mehr Herzkrankheiten und Gehörverlust verursachen. Die Lärmstöße von Überschallflugzeugen werden Kinder vor ihrer Geburt schädigen.
7. Reste von DDT, die sich in der menschlichen Leber ansammeln, werden den Gebrauch gewisser gewöhnlicher Arzneimittel gefährlich machen und Zunahme des Leberkrebses verursachen.

Im Herbst 1963 hielt Präsident Kennedy auf einer Tour durch die Weststaaten in Ashland, Wisconsin, eine Naturschutzrede. Sie wurde mit Gähnen aufgenommen. Der Gegenstand interessierte weder ihn noch die Zuhörer, und auf der weiteren Fahrt sprach er über den Atomsperrvertrag. Während des Wahlfeldzuges des Präsidenten 1968 baten die Naturschützer alle Kandidaten, zum Thema der Umweltsbedingungen zu sprechen, fanden aber kaum ein Echo. Keiner der Kandidaten entsprach der Bitte eher als nahe dem Abschluß der Kampagne, und selbst dann wurde der Gegenstand niemals als ein wichtiger behandelt.

Heute, im Verlauf einiger Monate, ist der Naturschutz unter dem Namen Ökologie als eine mächtige Streitfrage hervorgetreten, wobei die Ökologie sich auf die Beziehung zwischen Umwelt und Leben erstreckt. Vielleicht wird diese Frage das neue Jahrzehnt beherrschen. Präsident Nixon hat einen großen Teil seiner Rede über die Lage der Nation 1970 ihr gewidmet. Die gesamte Presse druckt täglich Berichte über Ökologie. Auf der äußersten Rechten verurteilen die Mitglieder der „John-Birch-Gesellschaft“ die Verschmutzung in einer Sprache, die der radikalen Linken ähnlich ist. College-Studenten bilden Naturschutzorganisationen. Sie verlangen und bekommen öfters auch Kurse in Umweltslehre (Ökologie).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [1971_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Sofortprogramm für den Umweltschutz. 65-66](#)